

früher gekommen. Er sah sich deshalb veranlaßt, die Arbeitsweise genau festzulegen und eine Nachprüfung in bezug auf den für den Nachweis günstigsten Alkoholgehalt vorzunehmen. Das Gesamtergebnis faßt er in folgender Weise zusammen. 1. Für das Vaselineinschlußpräparat empfiehlt sich die Verwendung eines Substrates mit einem Alkoholgehalt von etwa 4%. 2. Bei Anwendung der Kölbenmethode ist dagegen die Verwendung eines Substrates mit etwas höherem Alkoholgehalt angebracht, dessen Höhe 5%, gegebenenfalls bis 6% betragen kann. Dieser Nachweis setzt einen gewissen Reinheitsgrad der zu untersuchenden Hefe in bezug auf luftliebende Bakterien voraus. Bei Erfüllung dieser Bedingung ist alsdann ein Erfolg gleich sicher wie beim Einschlußpräparat, aus welchem Grunde diese Art des Nachweises in Betriebslaboratorien, in denen man in dieser Hinsicht unterrichtet sein dürfte, speziell für die Untersuchung von Hefen mit gutem Erfolg gebraucht werden kann.

H. Will.

F. Rothenbach und W. Hoffmann. Versuche zur Erhöhung der Oxydationswirkung der Essigbakterien durch Zusatz von Eisen- und Mangansalzen. (Essig-Ind. 11, 125—127. 19./4. 1907. Berlin.)

Gestützt auf die Befunde, daß Essigbakterien eisenhaltig sind, wurde die Anregung gegeben, durch

Zusatz einer Oxydulverbindung des Eisens die Oxygenase der Alkoholoxydase in ihrer enzymatischen Wirkung zu steigern. Versuche mit *B. ascendens*, *rancens*, *aceti* und *Kützingianum* wurden in der Weise angestellt, daß die Nährlösung in einer Reihe einen Zusatz von 0,1 g Ferrosulfat, in einer zweiten von 0,1 g Mangansulfat erhielt; in einer dritten blieb die Nährflüssigkeit ohne Zusatz. Die Salze wirkten nicht verstärkend auf die Säurebildung. Bei den Versuchen mit Eisensalz blieb die Säuerung in den ersten 5—8 Tagen sehr gering, steigerte sich vom 8. Tage an rasch und erreichte zum Teil die gleichen Werte wie die manganhaltige Nährlösung. Die Bakterien müssen erst an die Kulturflüssigkeit gewöhnt werden. In wiederholten Versuchen wurde der Alkoholzusatz bis auf 7% erhöht. Außerdem wurden sie noch in der Weise erweitert, daß neben dem an Eisen akklimatisierten und dem nicht akklimatisierten Stamm von *B. ascendens* auch Impfungen von dieser frisch auf Bier gezüchteten Bakterie sowohl in eisenhaltige als auch in eisenfreie Maische gemacht wurden. Aus den Versuchen geht nicht hervor, daß Ferro- und Manganosalze die Essiggärung in jedem Falle günstig beeinflussen. Andererseits ergibt sich aus ihnen auch nicht, daß die Bedingungen, unter denen eine Erhöhung der Enzymtätigkeit der Essigpilze eintreten könnte, erschöpft sind.

H. Will.

Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

Der Bergbau in Korea. Das koreanische Minenwesen ist durch Erlaß eines am 15./9. 1906 in Kraft getretenen kaiserlichen Ediktes nebst Ausführungsbestimmungen gesetzlich geregelt worden. Auf Grund der neuen Gesetzesbestimmungen hat die Firma E. Meier & Co. für das „Deutsche Koreasyndikat“ im März 1907 die Konzession für fünf in dem Distrikte Söntscho (Nord-Pyongan-do) gelegene „Claims“ von zusammen 2 000 000 Tsubo (1 Tsubo = 36 englische Quadratfuß) Flächeninhalt erhalten. Das Goldbergwerk ist von der Bahn Söul—Widschu ungefähr 10 km entfernt. Es sind also nach der Konzessionserteilung deutsche Ingenieure zur Vornahme von Prospektierungsarbeiten nach den Minenfeldern abgegangen. Die Konzession für das in Tangkogä im Distrikte Kimsong (Kangwön-do) während einiger Jahre bis 1903 betriebene Bergwerksunternehmen, das sich nicht als lohnend erwies, wurde von dem Syndikat aufgegeben. Was die in früheren Jahren erteilten Konzessionen anlangt, so nimmt die mit einem Kapitale von 5 000 000 amerikanischen Dollar ausgestattete *Oriental Consolidated Mines* die in Unsan (Pyongan-do) mit 240 Pochhämern arbeitet, bei weitem die erste Stelle ein. In Suan werden die im Jahre 1905 begonnenen Prospektierungsarbeiten von dem *Korean Syndicate, Ltd.* (London) fortgesetzt. Das Goldbergwerk in Tschiksan (Tschung-tschöng-do), das früher von einer japanischen Gesellschaft im kleinen Maßstabe bearbeitet worden war, ist kürzlich von der *Korean Exploration Company of Columbia*, Ohio, übernommen worden. Über die

Konzession für die Kupferläger in Rapsan (Hamkyöng-do), für die eine Reihe von Bewerbern aufgetreten sind, ist eine Entscheidung noch nicht erfolgt. Der kaiserliche Haushalt soll in letzter Zeit den Wunsch zu erkennen gegeben haben, diese Minen auf eigene Rechnung bearbeiten zu lassen. Die Kohlenminen bei Pyöngyang in der Nähe des Taidongflusses harren ebenfalls noch einer systematischen Bearbeitung. Nach Äußerungen eines japanischen Sachverständigen können die Lagerungen mit denen von Karatsu verglichen werden. Es sollen 10 000 000 t Kohlen 600 Fuß unter der Erde lagern. Erst die nächsten Jahre werden ein Urteil über die Erschließung der Bodenschätze ermöglichen. Im Jahre 1906 hat die Goldausfuhr 4 666 130 Yen, seit 1900 das ungünstigste Jahresergebnis, betragen. Es steht nach einem Berichte des Kais. Konsulats in Söul außer Frage, daß nicht unbedeutende Mengen Gold von Koreanern heimlich ausgeführt werden, dessen Wert jährlich gegen 3 000 000 Yen betragen soll.

Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

Vereinigte Staaten von Amerika. Kürzlich sind die folgenden Zolltarifentscheidungen gefällt worden:

Kohlenteerpräparate, von Geisenheimer & Co. in Philadelphia importiert, als „chlorhydrate of toluidine“ und „paranitroorthotoluidine“

in der Rechnung erwähnt, sind als nicht besonders erwähnte Kohlenteerpräparate, die nicht eine Farbe oder einen Farbstoff noch eine Medizin darstellen, anzusehen, für welche nach § 15 des Zolltarifgesetzes ein Zoll von 20% vom Werte zu bezahlen ist.

Palmrosenöl, von Magnus & Lauer in Neu-York importiert, unterliegt als nicht besonders erwähntes ätherisches Öl nach § 3 einem Wertzoll von 25%.

Antimonhaltiges Blei, von L. Vogelstein & Co. in Neu-York eingeführt, ist, da mehr als 9% Antimon enthaltend, als „type metal“ zu klassieren, wofür nach § 190 ein Zoll von 1½ Cts. für 1 Pfd. des darin enthaltenen Bleies zu bezahlen ist.

Magnesiumcarbonat, von der Harshaw, Fuller & Goodwin Co. in Cleveland eingeführt, in Form von weißem Pulver, hat als „medizinisches Magnesiumcarbonat“ nach § 31 einen Zoll von 3 Cts. für 1 Pfd. zu bezahlen, da seine gelegentliche Verwendung für industrielle Zwecke ihm seinen medizinischen Charakter nicht nimmt.

„Tetrachloräthan“ von C. Bischoff & Co. in Neu-York eingeführt, das von dem amtlichen Chemiker als Acetylentetrachlorid bestimmt wurde, unterliegt als nicht besonders erwähntes chemisches Präparat nach § 3 einem Wertzoll von 25% und ist nicht zollfrei, wie von den Importeuren behauptet wurde.

Chloralhydrat, von Schering & Glatz in Neu-York eingeführt, hat als ein medizinisches Präparat, bei dessen Herstellung Alkohol zur Verwendung gekommen ist, nach § 67 einen Zoll von 55 Cts. für 1 Pfd. zu bezahlen. D.

Neugegründet wurden:

Du Bois Coal Mining Co., Camden (Neu-Jersey), 150 000 Doll., Kohlenbergbau; **Sparkler Development Co.**, Trenton (Neu-Jersey), 125 000 Doll., Erzeugung von Rohrzucker und Melasse, sowie Rohrbau; **Chipuahua Galena Mines, Ltd.**, Portland (Maine), 1 500 000 Doll., Bergbau; **The Dominion Pulp Co.**, Boston, 100 000 Doll., Papier und Cellulose; **Finlay Raw Sugar Co.**, Neu-York, 100 000 Doll., Zucker- und Tabakplantagen; **Kaye & Einstein Inc.**, Neu-York, 200 000 Doll., Leder; **Chas. A. Schieren Co.**, Neu-York, 1 Mill. Doll., Leder; **Charles F. Hubbs & Co.**, Neu-York, 200 000 Doll., Papier, Pappe u. dgl.; **Pulp Products Co.**, Tupper Lake, (Neu-York), Holzschliff, Papier u. dgl.; **White Cross Toilet Co.**, Jersey City, 100 000 Doll., Parfümerien, Toilettepulver usw.; **Rutherford Rubber Co.**, Jersey City, 300 000 Doll., Gummireifen u. dgl.; **Homer Brooke Glass Co.**, Jersey City, 100 000 Doll., Glas, Glaswaren; **The National Drug Co.**, Jersey City, 750 000 Doll., Drogen, medizinische Präparate; **The Pennsylvania Exploration Co.**, Palmyra (Neu-Jersey), 100 000 Doll., Bergbau; **Polar Bear Mining Co.**, Augusta (Maine), 1 Mill. Doll., Bergbau; **Winzlow Bros. & Smith Co.**, Portland (Maine), 1 Mill. Doll., Leder; **Morrill Leather Co.**, Portland (Maine), 100 000 Doll., Leder; **Lehigh Clay Mfg. Co.**, Augusta (Maine), 400 000 Doll., Ziegel und andere Tonprodukte; **Hillside Mining Co.**, Kittery (Maine), 1,5 Mill. Doll., Bergbau; **Lake Tanning Co.**, Springfield (Illinois), 250 000 Doll., Betrieb von Gerbereien; **National Condensed Milk Co.**, Chicago, 150 000 Doll., Milchprodukte; **Feldspar Mining Co.**,

Chicago, 100 000 Doll., Bergbau; **Mayer & Lowenstein**, Neu-York, 350 000 Doll., Farben; **Potash Sulphur Realty Co.**, Hot Springs, Arkansas, 100 000 Doll., Abbau von Schwefel bei Hot Springs; **Diamond Oil Gas Co.**, Wellsville, Neu-York, 100 000 Doll., Produktion und Raffination von Öl und Gas; **In-Sen-Zum Co.**, Newark, Neu-Jersey, 125 000 Doll., Parfümerien, Räucherartikel usw.; **Leader Oil Co.**, Casey, Illinois, 50 000 Doll., Öl- und Naturgasproduktion; **Savloid Glue Co.**, Dover, Delaware, 100 000 Doll., Leimfabrikation; **Riverside Paint Works Co.**, Chicago, 75 000 Doll., Farben-, Öl- und Firnisfabrikation; **Commercial Acid Co.**, St. Louis, 150 000 Doll., Chemikalienfabrikation; **Gilman Tale Mines Inc.**, Springfield, 80 000 Doll., Talkum; **John Campbell & Co.**, Neu-York, 50 000 Doll., Herstellung von natürlichen und künstlichen Farbstoffen und Chemikalien; **L. Mundet & Son**, Brooklyn, Neu-York, 350 000 Doll., Korken und Flaschenverschlüsse; **New Products Oil Co.**, Jamestown, Neu-York, 100 000 Doll., Reinigung von Ölsonden, Produktion und Raffination von Öl; **Hecha Oil Co.**, Indian Territory, 500 000 Doll., Erzeugung von Öl- und Naturgas; **Texas Turpentine Co.**, Houston, Texas, 100 000 Doll., Terpentin; **National Drug Corporation**, Pittsburg, 1 Mill. Doll., medizin. Präparate; **Ohio Copper Co.**, Salt Lake City, Utah, 1 Mill. Doll., Abbau von Kupferminen in Utah; **Canadian Fish and Cold Storage Co., Ltd.**, Vancouvrens, British-Columbia, 1,5 Mill. Doll., Fischguano; **Taylor Instrument Co.**, Rochester, Neu-York, 535 000 Doll., wissenschaftliche Instrumente. D.

In Montana wird eine neue **Zuckerrfabrik** errichtet werden. Amerikanische Kapitalisten erwerben 10 000 Acres Land, wovon 5000 Acres sofort zum Zuckerrübenbau verwendet werden. Die Fabrik kommt im September 1909 in Betrieb.

Herstellung schwefelfreier Melasse in Louisiana.

Durch die von dem Ackerbausekretär **Wilson** erlassene „pure food decision“ Nr. 76 ist bestimmt worden, daß bei der Herstellung von Rohrzucker-melasse nicht mehr als 350 mg Schwefel in 1 kg verwendet werden dürfen. Die Louisiana Sugar Planters Association und die National Molasses Refining Association sind hiergegen bei dem Ackerbaudepartement in Washington vorstellig geworden, indem sie sich u. a. auf die im Sommer in Verbindung mit der Zuckerversuchsstation ausgeführten Ernährungsversuche mit 12 Negern beriefen, die nachgewiesen haben, daß die Verwendung von 928 mg Sulfid von keinen schädlichen Folgen für die menschliche Gesundheit begleitet sei. Um den Pflanzern nun praktisch zu beweisen, daß die Erzeugung von genießbarer Melasse auch ohne die Verwendung von Schwefel möglich sei, sind von Dr. H. W. Wiley, dem Chef des chemischen Bureaus in Washington, Mitte November auf der Evergreen Plantage von Halloway & Halloway in der Iberville Parish von Louisiana, in Gegenwart von Dr. R. E. Blouin von der Audubon-Versuchsstation und Dr. W. R. Dodson, Direktor der staatlichen Versuchsstationen, Versuche zur Erzeugung schwefelfreier Melasse ausgeführt worden. Sie haben indessen äußerst unbefriedigende Ergebnisse geliefert. Nach einer Mitteilung von D. D. Colcock, Sekretär der Louisiana-Zuckerbörse in Neu-Orleans, ist die ohne Schwefel hergestellte Melasse nahezu unver-

käuflich und eignet sich nur zum Füttern von Rindvieh. Ihr Wert stellt sich um 10—12 Cents für 1 Gallon niedriger als der Wert für die mit Schwefel erzeugte Melasse. *D.*

Neu-York. Der Direktorenrat der A. m. C o t t o n O i l C o. hat für das im vergangenen August abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 4% für die Stammaktien erklärt, zahlbar am 2./3. Die Beschlußfassung über diese Dividende war auf der Novemberversammlung des Direktorenrats in Rücksicht auf die damalige unsichere Finanzlage in den Vereinigten Staaten verschoben worden.

Die F e d e r a l S u g a r R e f. C o. hat die regelmäßige Vierteljahrsdividende von 1½% für die bevorzugten Aktien erklärt.

Die U. S. R u b b e r C o. hat die regelmäßige Vierteljahrsdividende von 2% für die 1. bevorzugten Aktien und von 1,5% für die 2. bevorzugten Aktien für das 4. Quartal 1907 erklärt; zahlbar aus den Einnahmen des mit dem 1./4. 1908 ablaufenden Geschäftsjahres.

Die N a t i o n a l L i c o r i c e C o. hat die regelmäßige halbjährliche Dividende von 2,5% für die Stammaktien erklärt.

Die H o m e s t a k e M i n i n g C o. (S o u t h D a k o t a) hat eine Monatsdividende von 50 Cts. für eine Aktie erklärt und damit die seit Mai vorigen Jahres infolge des Feuers in der Mine unterbliebene Ausschüttung der regelmäßigen Dividende von 50 Cts. wieder aufgenommen.

Die T e n n e s s e e C o p p e r C o. hat eine halbjährliche Dividende von 5% = 1,25 Doll. für eine Aktie, erklärt; zahlbar am 15./2. Die letzte Dividende stellte sich auf 2 Doll. für eine Aktie.

Weitere D i v i d e n d e n e r k l ä r u n g e n (für eine Aktie in Doll.): Anaconda Copper Co., Montana 0,04; Am. Smelt. & Ref. Co., Neu-York, Stammaktien 2,00, bevorzugte Aktien 1,75; Bunker Hill & S. Co., Idaho, 0,30; Copper Range Mining Co. Michigan 1,00; Dominion Coal Co., Canada 1,00; Empire Steel Co., Pennsylvanien, bevorzugte Aktien 3,00; Esperanza Mining Co., Mexiko 1,125; Florence Goldfield Mining Co., Nevada 0,10; General Chemical Co., Neu-York, bevorzugte Aktien 1,50; Guggenheim Exploration Co., Neu-York 2,50; International Nickel Co., Neu-York, bevorzugte Aktien 1,50; National Lead Co., Neu-York, Stammaktien 1,25; New Idria Quicksilver Mining Co., Californien 0,20; Nipissing Mines Co., Canada 0,15; Portland Gold Mining Co., Colorado 0,04; Utah Consolidated Mining Co., Utah 0,50; U. S. Smelting, Ref. & Mining Co., Utah, Stammaktien 0,50, bevorzugte Aktien 0,875.

Die Minenbesitzer des Staates Montana haben sich zu einer Gesellschaft vereinigt, um eine eigene Schmelzerei zu errichten, die mit den Hütten der Am. Smelting & Ref. Co. in Wettbewerb treten will. Bisher sind die Erzproduzenten auf letztere angewiesen gewesen, und sie behaupten, „unfair“ behandelt worden zu sein.

Die C a n a d a Z i n c C o. ist gegenwärtig zu Nelson in Britisch-Columbia mit der Errichtung einer Hütte beschäftigt, auf welcher zum ersten Male die elektrische Reduktion von zinkhaltigen Bleierzen praktisch durchgeführt werden soll. Zurzeit berechnen die dortigen Schmelzereien für das Ver-

schmelzen von Bleierzen, deren Zinkgehalt 10% übersteigt, eine Strafgeld, so daß der Abbau dieser Erze keinen Nutzen abwirft. Mit der Inbetriebsetzung der neuen Hütte, welche noch im Monat Februar erwartet wird, dürfte auch der Abbau dieser Erze wieder aufgenommen werden.

Die B l e i m i n e n im südöstlichen Teil des Staates Missouri haben seit Beginn des Jahres den Betrieb wieder aufgenommen, die Löhne der Bergarbeiter sind aber gleichzeitig um 30% beschnitten worden. Der dortige Bergbezirk ist von jeher als einer der am schlechtesten zahlenden Bezirke in den Vereinigten Staaten bekannt.

Die A. m. S u g a r R e f. C o. hat ihre neue Raffinerie zu El Potero in Mexiko so weit fertiggestellt, daß sie den Betrieb im Februar aufzunehmen gedenkt. Sie will den Rohzucker auch selbst fabrizieren, wofür sie das Zuckerrohr vorerst käuflich erwirbt, um späterhin selbst Rohrbau zu treiben.

Von der S o l v a y C o. in Syracuse (Neu-York) ist das Kapital von 6 Mill. Doll. auf 8 Mill. Doll. erhöht worden.

Infolge der in den letzten Monaten erfolgten Betriebseinschränkung oder völligen Schließung zahlreicher Fabriken ist die Nachfrage nach Weichkohle in den Vereinigten Staaten derartig zurückgegangen, daß sich die Minenbesitzer dahin geeinigt haben, die Produktion bis auf weiteres auf 60% des bisherigen Umfangs zu reduzieren.

Washington, D. C. In der Botschaft des Präsidenten Roosevelt an den Kongreß war u. a. auch eine Empfehlung enthalten, alle Einfuhrzölle für in den Vereinigten Staaten selbst produzierte forstwirtschaftliche Erzeugnisse aufzuheben, insbesondere diejenigen für Holzschliff. „Die Aufhebung des Zolles für Holzschliff sollte von einer Vereinbarung mit Kanada begleitet sein, daß für kanadischen Holzschliff kein Ausfuhrzoll erhoben wird.“

Nunmehr berichtet Konsul Charles De al aus St. Johns, Quebec, daß von dem kanadischen Parlament in der bevorstehenden Session ein Ausfuhrzoll für Holzschliff eingeführt werden wird. Da die amerikanische Holzschliff- und Papierindustrie größtenteils auf das kanadische Rohmaterial angewiesen ist, so würde sie durch diese Maßregel empfindlich betroffen werden. Nach § 393 des Dingley-Zolltarifes beträgt der Einfuhrzoll für mechanisch vermahlene Holzschliff 1/2 Ct. für 1 Pfd., trockenes Gewicht für chemischen Holzschliff, ungebleicht, 1/6 Ct. und gebleicht 1/4 Ct. Diese Zollsätze erhöhen sich bei Einfuhren aus Ländern, welche einen Ausfuhrzoll erheben, um den Betrag des letzteren. *D.*

Chicago. Die H e a t h & M i l l i g a n M f g. C o., eine der bedeutendsten Farbenfabriken im Westen der Vereinigten Staaten, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten, hofft aber, ihren Verpflichtungen nachkommen zu können, wenn ihr nur die nötige Frist gewährt wird, um die sie ihre Gläubiger ersucht hat. *D.*

New Orleans. Die C o g s w e l l Z u c k e r r a f f i n e r i e beschloß, den Betrieb einzustellen, weil sie nicht mehr mit der American Sugar Refining Company (Zuckertrust) konkurrieren kann.

Kanada. Der Japaner B. R. N a g a t a n y aus Kioto kaufte von der Canadian Pacific Railway

Company 10 240 Acres Land bei Strathmore, Alberta, um die Rübenkultur zu betreiben und Zuckerfabriken zu bauen. Nagatany wird Japaner nach Kanada bringen, die die Zuckerfabrikation betreiben werden. Diese Japaner werden sich in Kanada niederlassen und kanadische Staatsbürger werden.

Die Dominion Pharmacal Company in Toronto trat in Liquidation.

Chile. Der amerikanische Konsul Alfred A. Winslow berichtet aus Valparaiso, daß ein neues Verfahren zur Behandlung des Nitratgesteins erfunden worden sei, bei welchem der Verlust an Nitrat sich auf noch nicht 2% stellt, während bisher 9—10% verloren gegangen sind. Gleichzeitig sollen auch die Behandlungskosten geringer sein.

D. Kürzlich ist ein Gesetz in Kraft getreten, welches gestattet, die Einfuhrzölle anstatt in Gold auch in chilenischer Münze zu bezahlen. Der Zollamtsdirektor hat zu Beginn jedes Monats den Wechselkurs zu veröffentlichen. Für September 1907 war die Prämie für Gold auf 47,8% festgesetzt.

D. Vom Jahre 1830 bis 1907 wurden 36 443 327 t Salpeter gewonnen im Werte von 222 545 753 Pfd. Sterling.

Auf den Tarapaca-Nitratfeldern haben die Arbeiter einen Streik erklärt, die Zahl der Ausständigen beläuft sich auf mindestens 8000. Die Lage in Iquique wird als kritisch bezeichnet, die Geschäfte stocken. Die Regierung hat Truppen und Kriegsschiffe nach den betreffenden Bezirken entsandt.

Brasilien. Das Zentralkomitee der Landwirtschaftssyndikate (Comité Central dos Sindicatos Agricolas dos Estados Assucareiros) berichtet, daß die 1907er Zuckerernte Brasiliens ungünstig und nur 2,8 Mill. Sack betragen wird, dem ein inländischer Konsum von 3 Mill. Sack gegenübersteht.

Venezuela. Ein Dekret vom 14./11. 1907 gibt bekannt, daß der Einfuhrzoll erhöht wird auf nachstehende Artikel: Surtaxe von 25% auf: Glasflaschen, sterilisierte Milch, Mineralwässer, Tafel- und Krystallglas, braunes und Holzstoffpapier.

Mexiko. Der englische Gesandte berichtet über den Abschluß eines Vertrages des mexikanischen Ministers für Handel mit der Firma Rössler Haßbacher Co. für die Errichtung einer Fabrik in Mexiko zur Erzeugung von Natriumcyanid und anderen Chemikalien, die in der Minenindustrie und anderen Industrien verwendet werden.

Cuba. Eine neue große Zuckerfabrik „Stewart“ wurde bei Ciego de Avila in der Provinz St. Yago de Cuba eröffnet.

Mineralreichtum Trinidads. Dr. R. W. Ellis hielt einen Vortrag in der Royal Society of Canada über Trinidads Mineralien. Die Formation Trinidads zeigt Schiefer und Kalk. Die Manjakmineralien sind bei San Fernando. Manjak ist ein Mineral, das als eine sehr reine Varietät von Asphalt angesehen werden kann, und enthält 90—95% Bitumen. Es ist schwarz glänzend und spröde und kann mit einem Zündholz angezündet werden, wobei es wie Siegellack fließt. In dieser Beziehung unterscheidet es sich von Albertit, das in Neu-Braunschweig gefunden wird, und das nicht leicht

brennt. Manjak wird verwendet in der Fabrikation von guten schwarzen Firnissen, von Isoliermasse für elektrische Leitungen, wasserfesten Farben usw. Das Mineral in den oberen Schichten (von 100 Fuß) ist unter dem Namen Columnar bekannt. Einige gute Qualitäten erzielten einen Preis von 15 bis 18 Pfd. Sterl. für die Tonne auf dem englischen Markte. Neu-Braunschweig produzierte 250 000 t Albertit, doch sind die Lager jetzt erschöpft. Trinidad besitzt auch reiche Lager von Asphalt und Petroleum, welche auch ausgebeutet werden.

Barbados. Auf dem landwirtschaftlichen Kongresse sprach W. Hart am 14./1. über die Kautschukindustrie in Trinidad. 33 Plantagen sind mit Kautschukkultur beschäftigt, und 300 000 Bäume wurden gepflanzt. Kautschuk wird nun von Trinidad und Tobago in großen Mengen verschifft. Die Castilloabäume gedeihen am besten, dann auch die Paravarietät (Hevea). Auch die Lagosvarietät (Funtumia) wird gepflanzt. Eine neue Kautschukpflanze, die in Trinidad gedeiht, ist die Odontadenia speciosa. Prof. Harrison erwähnte, daß in neuester Zeit Britisch-Guyana als Kautschukproduzent auftritt, und daß eine eigene Versuchsstation für die Kautschukindustrie auf Britisch-Guyana errichtet wurde.

Neues Nahrungsmittel in Indien. Wie der amerikanische Generalkonsul Wm. H. Michael aus Kalkutta mitteilt, hat man während der letzten Hungersnot im westlichen Indien in den Dschungeln einen Samen, „befri“ genannt, entdeckt, der sich sehr gut als menschliches Nahrungsmittel eignen soll. Wie eine dortige Zeitung berichtet, enthält der Samen 21,13% Albuminoide, während indischer Weizen nur 13,5% und Hafermehl nur 16% enthält. Man hat nun vorgeschlagen, den Samen in großen Mengen einzusammeln und aufzuspeichern, um ihn bei wieder eintretender Nahrungsnot zu verbrauchen.

D. **Japan.** Der japanische Militärapothecker Ta-kuichi errichtet eine neue chemische Fabrik unter der Firma Oriental Tablet-Factory.

Der Minister des Innern hat verordnet, daß vom 1./1. 1908 an, jeder Chemiker, Pharmazeut oder Fabrikant, der in Japan Chemikalien oder Drogen fabrizieren, importieren oder verkaufen will, eine spezielle Lizenz der Regierung (oder des Polizeipräsidenten in Tokyo) haben muß.

Die Onoda Cement Company, welche Zementfabriken in Tokuyama besitzt, erhielt eine Konzession für 1488 Acres Land in Paot-zukai in Kwantung, um weitere Zementfabriken zu errichten.

Die Japan Acetic Company in Tokyo ist die einzige Essigsäurefabrik in Japan und produziert 80 000 Pfd. Essigsäure monatlich.

Sidney. Die Colonial Sugar Co. of Australia hat auf ihrer jüngst abgehaltenen halbjährlichen Versammlung eine Dividende von 10% erklärt. Die Reineinnahmen der Gesellschaft haben sich auf rund 120 000 Pfd. Sterl. gestellt. Sie beschäftigt sich sowohl mit Rohrbau, wie mit der Zuckerfabrikation und -raffination.

D. **Queensland.** Den „Daily Consular and Trade Reports“ entnehmen wir, daß in dem Tinaroodistrikt von Queensland eine Ablagerung von Ru-

til entdeckt worden ist. Die untersuchten Proben enthalten 70% Titandioxyd. D.

Transvaal. Eine eigene Regierungskommission befaßt sich mit der Frage der Gewährung staatlicher Unterstützungen an Industrielle, die im Lande Industrien einführen.

Zanzibar. Seit 1./1. 1908 beträgt der Einfuhrzoll für Alkohol und alkoholhaltige Getränke 3 Rupien per proof Gallon anstatt wie bisher 2 Rupien. Der allgemeine Satz der Einfuhrzölle beträgt $7\frac{1}{2}\%$ des Wertes statt wie bisher bloß 5%. Transitzölle werden nicht mehr erhoben.

England. Der Export von Chemikalien nahm i. J. 1907 um 1 538 000 Pfd. Sterl. zu; im Dezember 1907 um 31 000 Pfd. Sterl. (gegen Dezember 1906) ab. Die Tendenz des englischen Handels gegen Ende 1907 zeigt einen Rückgang des Außenhandels, ein Rückschlag, der sich auf das Jahr 1908 erstrecken wird.

Neugegründet wurden:

Central Provinces Prospecting Syndicate, Ltd., London, 300 000 Pfd. Sterl., Metallgewinnung; Semantan Tin Mines, Ltd., London, 50 000 Pfd. Sterl., Zinngewinnung in den malayischen Staaten; Hawk Mill Company, Ltd., Shaw, Lancashire, 50 000 Pfd. Sterl., Bleicherei, Färberei und Druckerei; Schloesser, Baker & Company, Ltd., London, 17 000 Pfd. Sterl., Lederfabrik; Grapelax, Ltd., London, 30 000 Pfd. Sterl., pharmazeutische Fabrik; Platinum Substitute Company, Ltd., London, 50 000 Pfd. Sterl., Erzeugung eines Ersatzes für Platin für Glühlampenerzeugung; West Carberry Copper Estates, Ltd., London, 52 000 Pfd. Sterl.; Fortuna Nitrate Company, Ltd., London, 100 000 Pfd. Sterl.; John Knowles & Company, Ltd., Burton-on-Trent, Derby, 65 170 Pfd. Sterl., keramische Werke und Zementfabrik; Costara Estates, Ltd., London, 100 000 Pfd. Sterl., Kautschukgewinnung auf Tobago und Trinidad; Taylor and Nicholson, Ltd., Bolton, 60 000 Pfd. Sterl., Bleicherei, Färberei und Druckerei; Estancia Las Violetas Company, Ltd., London, 45 000 Pfd. Sterl., Metallgewinnung; General Caotchouc Company, Ltd., London, 51 000 Pfd. Sterl., Kautschuk- und Guttaperchafabrikation.

Geschäftsabschlüsse:

Normanby Iron Works, Ltd., Middlesborough 0%; Bengal Steel Company, Ltd., London 3%; Mount Zechar Silver and Lead Mines, Ltd., London 10%; Nickel Corporation, Ltd., London, Nickelproduktion, Verlust 6183 Pfd. Sterl. (Totalverlustsaldo 167 256 Pfd. Sterl.); Rhymney Iron Works Company, Ltd., London 3%; Rosario Nitrate Company, Ltd., Salpetererzeugung, London 5%; Dillwyn & Company, Ltd., Zinkwerke, Swansea 0%; Briton Ferry Chemical Manure Company, Ltd., London, chem. Fabrik 5%; Workington Iron & Steel Company, Ltd., Workington, Stahlerzeugung 15%; Andrew Knowles & Company, Ltd., Manchester, Kohle, Koks und Eisenerzeugung 24%; Laurentide Paper Company, Ltd., London, Papierfabriken 7%; Guest, Keen & Nettlefold, Ltd., Birmingham, Stahlwerke 10%; Thomas Webb & Sons, Ltd., Stourbridge, Glasfabrik 5%; South African Gold Trust, Ltd., London 10%; Santa Catalina Nitrate Company, Ltd., Salpetererzeugung 5%; Arthur Guinness,

Son & Company, Ltd., Dublin, Brauereien, Malzfabriken, Kohlensäurefabrik 20%; Manganese Bronze and Brass Company, Ltd., London 3%; Rosario Nitrate Company, Ltd., London, Salpetergewinnung 8%; Mount Morgan Gold Mining Company, Ltd., London, $7\frac{1}{2}\%$; Calico Printers Association, Ltd., Manchester, 5%; Misoro Gold Mining Company, Ltd., London, 35%; Patent Enamel Company, Ltd., Farbenfabrik Selly Oak, Worcestershire 15%; Brandram Brothers, Ltd., London, Schwefelraffinerie und Bleifabrik, $2\frac{1}{2}\%$; Arizona Copper Company, Ltd., London, 18%.

In Liquidation traten:

New Independence Mines, Ltd., London, Metallgewinnung; Rubber Products Syndicate, Ltd., London; Argolis Copper Mining Syndicate, Ltd., London; Unique Soap and Chemical Company, Ltd., London; Wednesfield Chemical Syndicate, Ltd., Chemische Fabrik Wednesfield; Salford Dyeing and Finishing Company, Ltd.; Thomas Herbart Hill, Chemische Fabrik Deptford, Kent.

Die Anglo-Sicilian Sulphur Company, Ltd., (in Liquidation) verteilt als erste Tilgungsrate 4 sh per Aktie.

Eine neue durch Gesetz genehmigte Gesellschaftsform, die „Limited Partnership“, ist ähnlich der deutschen Kommanditgesellschaft. Die persönlich haftenden Gesellschafter heißen General partners. Ferner wird die Registrierpflicht für die wichtigsten Bestandteile des Kommanditvertrages in ähnlicher Weise wie auf dem Kontinente angeordnet. Man erhofft in Großbritannien von dieser neuen bequemen Gesellschaftsform eine Erleichterung mancher im Wesen der A.-G. nicht gerade entsprechenden Arten geschäftlicher Betätigung.

Südwaies. Das Weißblechsyndikat. Gelegentlich der vierteljährigen Versammlung der Eisenindustrie der englischen „Midlands“ am 10./1. wurden folgende Preisreduktionen genehmigt:

Reduktion per t

Staffordshire Iron	10 sh.
Galvanisierte Bleche	12 sh 6 d
Zinnbleche (Tinned sheets)	2 Pf. St.

Diese Preisermäßigungen sind den in letzter Zeit eingetretenen niedrigen Preislagen für Spelz, Eisen und Zinn zuzuschreiben.

Portugal. Die Regierung erteilte der Tinoca Company Ltd. eine Konzession zur Gewinnung von Blei und Silber in Courela de Agua de Banhos (Distrikt Porto Alegre).

Belgien. Am 15./1. wurden die Verhandlungen wegen Erneuerung der belgischen Spiegelglaskonvention eingestellt. Es soll versucht werden, die außenstehenden Werke zum Beitritt zu bewegen, da die 30%ige Betriebseinschränkung den Beteiligten zu große Opfer auferlegt.

Frankreich. Die Kammer nahm am 27./12. ein Gesetz an bezüglich der steuerfreien Verwendung von denaturiertem Alkohol zu industriellen Zwecken.

Rußland. Einige Abänderungen und Ergänzungen des russischen Berggesetzes hinsichtlich der Naphthagewinnung hat das Bergdepartement ausgearbeitet. Von diesen sei besonders hervorgehoben, daß ausländische Untertanen im allgemeinen ebenso

zur Naphthagewinnung zugelassen sein sollen wie russische Untertanen. Der Entwurf wird demnächst den beteiligten Industrie- und Handelskreisen zur Begutachtung unterbreitet werden, um danach weiter geprüft und zum Gesetz erhoben zu werden.

Tarifierung von Leukoverbindungen und Farbasen. Gemäß Art. 135 des Zolltarifes von 1903 sind wie Farbstoffe auch deren Leukoverbindungen und Basen einzulassen, das sind organische Stoffe, die an und für sich keine färbende Eigenschaft besitzen, sondern eine solche erst durch eine reaktive Behandlung erlangen, so daß ihre Analyse beim Fehlen genügender Unterlagen große Schwierigkeiten bietet. Bei Beschwerden gegen die Anwendungen des Art. 135 auf solche Verbindungen ist es daher nach einem Rundschreiben des Zolldepartements vom 7./11. 1907 erwünscht, wenn zur Beschleunigung der Untersuchung und zur Vermeidung von Verzögerungen bei der Ablassung solcher organischer Stoffe, sowie zur Erleichterung der Entscheidung die genaue chemische Bezeichnung oder die Formeln der Zusammensetzung solcher Verbindungen angegeben werden.

Der Finanzminister hat als allgemeine Maßregel vorgeschrieben, daß von den Zollstellen mit Beschlag belegtes Saccharin in jeder Menge nicht meistbietend zu versteigern, sondern vorschriftsmäßig zu vernichten ist.

Serbien. Die Einfuhr von chemisch reinem Kochsalz als Heilmittel kann laut Erlaß des serbischen Finanzministers vom 21./9. 1907 (a. St.) von den Zollämtern nur Apothekern und Drogenhändlern gegen Entrichtung des Einfuhrzolles gestattet werden. Küchensalz und andere Salzarten dürfen nur mit besonderer Genehmigung der Monopolverwaltung eingeführt werden.

Zolltarifierung von Waren. Rebenschwarz, mit Anilin- und anderen chemischen Farben geschönt, unterliegt gleichwie Rebenschwarz, mit Ultramarin geschönt, der Verzollung nach Tarif-Nr. 242b.

Nach Verordnung des Finanzministeriums unterliegen die aus Vertragsstaaten nach Serbien eingeführten Mineralwässer auch dann den Zollsätzen nach Tarifnummer 125, wenn die Verhältnisse, in denen sie eingeführt werden, höheren Zöllen als die Wässer unterliegen sollten.

Schweiz. Essigkartell. Der Verband schweizerischer Gärungsessigfabrikanten gibt bekannt, daß sowohl für Essigsprit als auch für Weinessig seit 1./1. 1908 eine Preiserhöhung eintrat. Die Fabrikanten begründen den Aufschlag damit, daß sowohl der Alkohol zur Fabrikation von Gärungsessig im Preise sehr gestiegen ist, als auch der zur Bereitung von Weinessig benötigte Wein teurer geworden ist. Bei letzterem trete ferner eine Vermehrung des Eingangszolles von 3,50 Frs. auf 8 Frs. pro 100 kg brutto hinzu.

Wien. In der Generalversammlung der Aktionäre der Saazer Aktienrübenzuckerfabrik wurde der Verkauf des Grundstücks in Kriegern (Bezirk Podersam) an die bekannte Glasfabrikfirma Kupfer & Glaser in Wien einstimmig genehmigt. Die Firma wird darauf eine Tafelglasfabrik errichten.

Die Anglobank hat die Grazer Glasfabrik der Firma Hanisch, Hildebrand &

C. o. angekauft und beabsichtigt, sie bedeutend zu vergrößern.

Die Alpine Montangesellschaft hat bei ihren Orlauer Gruben mit der Aufstellung von Koksöfen begonnen. Heuer werden bereits 40 Koksöfen dem Betriebe übergeben, die für eine Koksproduktion von 40 000 t eingerichtet sein werden.

Eine neue Bleibergbaugesellschaft wurde von einem Konsortium österreichischer und deutschböhmischer Industrieller im Bezirke Tachau in Böhmen gegründet. Das Konsortium hat die verschiedenen Bleigruben angekauft und konstituierte sich unter der Firma „Berneterreither Bleierzbergbaugewerkschaft“ mit dem Sitze in Wien.

Deutschland.

Deutsche Zolltarifentscheidungen. Synthetischer Campher ist nach einem Gutachten des Reichsgesundheitsamtes kein Ersatzmittel für natürlichen Campher, sondern ein gleichartiges Erzeugnis; er ist deshalb zolltarifarisch ebenso zu behandeln wie natürlicher Campher, also zollfrei einzulassen. Carvolöl, ein teilweise von Terpenen befreites Kümmelöl, dessen D¹⁶ über 0,915 beträgt, ist als Carvon mit 80 M pro Doppelzentner zu verzollen.

Berlin. Eine deutsche Gesellschaft in Tsingtau erhielt eine Konzession für metallurgische Betriebe auf der Insel Tolosan (Kiau-chow).

Die A.-G. für chemische Produkte vorm. H. Scheidemann in Berlin erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Gewinn von 950 000 (340 067) M. Die Dividende wird mit 10 (5)% vorgeschlagen. Den noch ausstehenden Aktionären der A.-G. für chemische Industrie in Wien soll der Umtausch zu den früheren Bedingungen neu angeboten werden.

Breslau. Die Konvention der Zinkhütten ist im Prinzip zustande gekommen. Es wurden für die Bemessung der auf jeden Produzenten entfallenen Produktionsmengen, worin ältere und jüngere Werke teilweise noch auseinander gingen, eine Einigung für zunächst drei Jahre erzielt. Die außerhalb der Vereinigung gebliebene Firma von Giesches Erben tritt in ein festes Verhältnis zur Konvention. Sie legt ebenfalls ihre Produktion fest und verpflichtet sich, an den Syndikatspreisen festzuhalten.

Duisburg. Die Verwaltung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. hat den Bau einer Feineisenstraße beschlossen, die dem Differdinger Werk bisher noch fehlte. Man hofft, die Anlage, ein Objekt von etwa 2 Mill. Mark, gerade gegenwärtig billiger hergestellt zu erhalten. Die Produktion eines der Differdinger Öfen wurde kürzlich auf ein halbes Jahr fest verkauft.

Frankfurt a. M. Die Gerüchte, die Höchster Farbwerke beabsichtigten eine Erhöhung des Aktienkapitals, sind unzutreffend. Die Kosten des englischen Fabrikbaues betragen rund 1 Mill. Mark und werden aus flüssigen Mitteln bestritten.

Halle a. S. Die Kaligewerkschaft Sollstedt bringt für 1907 eine Ausbeute von 360 000 M auf ihre 100 Kuxe zur Verteilung.

Hamburg. Die Koks- und Kaumazitanlage in Schwaz, die bisher der Firma Haller Söhle & Co. gehörte, wurde vom Ingenieur Weinmann in Außig für 205 000 M. gekauft.

Die Erdölgesellschaft Peine-Steinförde m. b. H. in Hamburg ist mit der etwa 30 m südlich von Bohrung I angesetzten Tiefbohrung II in Steinförde bei einer Teufe von 189,10 m gut ölfündig geworden. Die Gesellschaft beabsichtigt, unverzüglich den Pumpbetrieb aufzunehmen.

Hannover. Die Kaligewerkschaft Hermann II, Hildesheim, beruft die letzte Rate der am 4./2. 1907 bewilligten Zubeße von 1,20 Mill. Mark mit 300 000 M. zum 5./3. d. J. ein. Über den Stand der Arbeiten teilt der Grubenvorstand mit, daß der Schacht 760 m tief und bis vor Ort fertig ausgemauert ist. Nach den Aufschlüssen in der ersten Bohrung soll etwa Mitte März das Kalilager angefahren werden.

Die Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Weyhausen bewilligte zur Niederbringung einer Tiefbohrung 25 M. Zubeße für den Kux.

Die Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Lamspringe genehmigte die beantragte Zubeße von 40 000 M.

Die Gewerkenversammlung der Kaligewerkschaft Siegfried beschloß einstimmig die Einziehung von 1 000 000 M. Zubeße. Laut Mitteilung der Verwaltung steht die Schachtvorbohrung bei 138,50 m, die Hauptbohrung bei 86,50 m. Die Gewerkschaft erwarb 250 Kuxe der benachbarten Gewerkschaft Fürstenhall, mit der ein Abkommen wegen gemeinsamer Anlage eines zweiten Schachtes getroffen wurde.

Kiel. Ölquellen im Kreise Rendsburg. In der Nähe von Beringstedt wurde ein umfangreiches Ölgebiet entdeckt, an einzelnen Stellen tritt sogar dieses Rohöl an die Oberfläche. Die Farbe ist dunkelbraun, es gibt beim Austritt aus dem Erdboden einen starken teerartigen Geruch. Man vermutet in größerer Tiefe Lager von Erdsalzen. Es werden bereits Unternehmer gesucht, um das Ölgebiet zu erschließen.

Leipzig. Die Hauptversammlung der Union, Leipziger Preßhefabriken und Kornbranntweinbrennereien (am 7./3.) soll u. a. auch über die Erhöhung des Aktienkapitals um 200 000 M. auf 1 Mill. Mark Beschluß fassen.

Magdeburg. Die Verwaltung der Chemischen Fabrik Buckau beruft eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 3. März ein, um über eine Kapitalerhöhung in der Höhe von einer Million Mark zu beschließen. Auf je 10 Stammaktien zu 300 M. gleich 3000 M. soll eine Stammaktie zu 1000 M. und auf zwei Vorrechtsaktien zu 1500 M. eine Stammaktie zu 1000 M. den Aktionären zu 155% angeboten werden. Die neuen Aktien nehmen für das laufende Jahr nur zur Hälfte an der Dividende teil. Für 1907 schätzt die Verwaltung die Dividende wiederum auf 12% für beide Aktienarten.

Die Kaliwerke Aschersleben erwarben von einem Schmidtmannschen Kalifelderkomplexe, südöstlich von Sollstedt, 51% zum Selbstkostenpreise Schmidtmanns. Eine Inangriffnahme des Abbaues und damit die

Festlegung weiterer Barmittel ist seitens der Gesellschaft vorläufig nicht beabsichtigt.

Die Zuckerraffinerie Magdeburg, die im Vorjahre mit einem Verlust von 195 734 M. abschloß, beruft gemäß eines früheren Beschlusses eine außerord. Generalversammlung ein, in der über das laufende Geschäftsjahr berichtet und ev. über Umbau der Fabrik oder die Liquidation beschlossen werden soll.

Mannheim. Die Zellstoffabrik Waldhof hat bei Pernau (Rußland) ein angeblich rund 25 000 ha umfassendes Walddgut für 280 000 Rbl. erworben, das hauptsächlich zur Collulosebereitung geeignetes Holz enthält. Außerdem wurden für die deutsche Waldhofgesellschaft eine Reihe neuer Holzlieferungskontrakte im Norden Rußlands abgeschlossen.

München. Das Portlandzementwerk Bavaria in Berching beruft eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 11./3. ein, die über die Erhöhung des Grundkapitals Beschluß fassen soll.

Nürnberg. Unter der Firma Montangesellschaft m. b. H. wurde eine Gesellschaft gegründet, welche sich mit dem Handel mit Eisen, Metallen, Metalloxyden, Aschen und Rückständen, Metallfabrikaten sowie der damit zusammenhängenden Fabrikation befaßt. Das Stammkapital beträgt 300 000 M.

Stadfurt. Der Absatz des Kalisyndikats i. J. 1907 stellt sich nach den endgültigen Feststellungen wie folgt: Gruppe 1 Chlorkalium und Kalidünger 3 141 335 (2 993 010) dz, Gruppe 2 Sulfate 734 051 (713 372) dz, Gruppe 3 Kalidüngesalze 2 051 089 (1 941 412) dz, Gruppe 4 Kainit und Sylvinit 22 072 256 (22 266 911) dz, Gruppe 5 Carnallit 719 864 (744 890) dz, insgesamt reines Kali 5 577 551 (5 474 436) dz und Kieserit in Blöcken 269 775 (300 426) dz.

Dividenden:

	1907 %	1906 %
Oberschlesische Portlandzementfabrik.	17	
Oberschlesische Portlandzement- und Kalkwerke, A.-G. zu Groß-Strehlitz.	9	11
Portlandzementfabrik (vorm. A. Giesel) in Oppeln	12	13½
Vorschläge:		
Mecklenburgische Kalisalzwerke Jessenitz	8	8
Papierfabrik Sebnitz-A.-G., Sebnitz . .	8	10
Bayerische Celluloidwarenfabrik, A.-G., Nürnberg	13	13
Salzwerke Georg Egestorffs	10	9½
Deutsche Continental-Gas-G., Dessau .	8½	8
Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. in Selb	15	20
Elektrochemische Werke, G. m. b. H., Berlin	9	9
Vereinigte Kunstseidefabriken	15	20
Österreichisch-Amer. Gummwarenfabrik	4-5	0
Kaliwerke Aschersleben	10	10
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik	10	10
Bayerische Celluloidwarenfabrik vorm. Wacker in Nürnberg	13	13

	1907 %	1906 %
A.-G. Union, Ver. Zündholz- und Wichsefabriken in Augsburg	9	9
„Königsborn“, A.-G. f. Bergbau, Salinen- und Solbadbetrieb, Unna, (Schätzung)	16	12

Tagesrundschau.

Sakhalin. Wie der amerikanische Konsul Wilbur T. Gracey aus Tsingtau mitteilt, sind an der nordöstlichen Küste der Insel Sakhalin, in der Nähe von Nabil Bay, bedeutende Naphthaquellen entdeckt worden, auch soll sich in demselben Bezirk ein ganzer Naphthasee gebildet haben. Der Bezirk gehört zu dem russischen Teil der Insel, und das russische Bergbaudepartement hat beschlossen, Ausländer hinsichtlich der Gewährung von Abbaugerechtsamen ebenso zu behandeln wie russische Bürger. Der betreffende Ort soll leicht zugänglich für Dampfer sein und binnen kurzer Zeit mit Wladiwostok und Japan durch eine Dampferlinie verbunden werden. D.

England. Während der Chemievorlesung am Bangor College (Wales) fand am 11./2. eine Explosion statt, wobei der Vortragende Prof. Swan am Auge sehr schwer verletzt und einige Studenten verwundet wurden.

Fiume. In der chemischen Fabrik „Union“ fand eine Kesselexplosion statt. Der Schaden beträgt 400 000 K., ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

Hamm. Das städtische Nahrungsmitteluntersuchungsamt ist als öffentliche Anstalt im Sinne des § 17 des Nahrungsmittelgesetzes für den Stadt- und Landkreis Hamm, sowie die Kreise Lippstadt und Soest widerruflich anerkannt worden.

Karlsruhe. Die Papierfabrik Lenz in Wehr brannte am 15./2. fast vollständig nieder.

Posen. Die Zuckerfabrik Amsee ist vollständig abgebrannt. Der Schaden von etwa 1 1/2 Millionen Mark ist durch Versicherung gedeckt.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Der verstorbene John Rylands-Manchester hat der Universität Manchester 50 000 Pfd. Sterl. und dem Owens College 25 000 Pfd. Sterl. vermacht.

Dr. Walter Kaufmann-Bonn hat einen Ruf als ord. Professor und Direktor des physikalischen Instituts an die Universität Königsberg i. Pr., als Nachfolger von Prof. Dr. Gerhard Schmidt erhalten.

Der französische Militärapothecker Breteau wurde zum Professor der analytischen Chemie und Toxikologie am Val-de-Grace-Militärhospital zu Paris ernannt.

Dr. Bloch, Militärapothecker, wurde zum Professor an dem Institut scientifique in Indochina ernannt.

Werner Gabel-Magdeburg wurde von der Handelskammer in Magdeburg, Dr. Waters-Kaldenkirchen von der Handelskammer in M.

Gladbach als Handelschemiker vereidigt und öffentlich angestellt.

Prof. Dr. Börnstein wurde zum Rektor der landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin gewählt.

Von der Technischen Hochschule zu Karlsruhe wurde Prof. Dr. Georg Lunge-Zürich die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

Dr. Herzog, Vorsteher der Abteilung für Flachskultur an der preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie in Sorau N.-L., wurde zum Professor ernannt.

Dr. F. Sachs, Privatdozent für Chemie an der Universität Berlin, wurde zum Professor ernannt.

Prof. Dr. E. Abderhalden, Privatdozent für physiologische Chemie an der Universität Berlin, erhielt einen Ruf auf den Lehrstuhl für Physiologie an der Berliner Tierärztlichen Hochschule.

Dr. A. König, Subdirektor der chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, feierte am 15./2. sein 25jähriges Jubiläum in den Diensten der Firma.

Prof. Dr. E. Mach-Wien feierte am 18./2. seinen 70. Geburtstag.

Aus dem Vorstande der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. sind Generaldirektor Bingel und Dir. Henry Dick ausgetreten. Dafür sind Bergassessor a. D. Randebröck als Generaldirektor und Ingenieur P. Geilenkirchen in Eschweiler als stellvertretendes Mitglied neueingetreten.

Hofrat Dr. Guthzeit, Vorstand der analytischen Abteilung des chemischen Universitätslaboratoriums zu Leipzig, tritt mit Ende des Semesters von seiner Stelle zurück und wird durch Dr. P. F. Schmidt ersetzt.

Am 17./2. verschied der frühere Vorstand der Oberschles. Eisenindustrie, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb Gleiwitz, Rudolf Hegen-scheidt zu Gleiwitz.

Im 55. Lebensjahre starb der Vorbesitzer und langjährige technische Direktor der Düsseldorf-Rättinger Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr & Co., Gustav Dürr zu Düsseldorf.

Kommerzienrat v. Poschinger, Groß-industrieller Bayerns, Besitzer vieler Glashütten, ist gestorben.

Thomas Morson, Chef der Firma Thomas Morson & Son, chemische Fabrik, starb am 6./2. in Hampstead-London im 83. Lebensjahre.

Richard John Friswell, Präsident der Londoner Sektion der Society of Chemical Industry, starb am 6./2. im Alter von 59 Jahren. Er war Handelschemiker und Konsulent der British Uralite Company, Ltd., Gründer des Institute of Chemistry und Vorstandsmitglied der Chemical Society.

Captain J. Thomson, der englische staatliche Chefinspektor für Explosivstoffe, erschöb sich am 13./2. in London. Nervöse Überreizung durch anstrengende Arbeit wird als Grund angegeben. Thomson war 49 Jahre alt.

Frank Lyall, Chefchemiker der Nobel-Explosivwerke in Ayrshire, wurde beim Prüfen von Explosivstoffen am 14./2. getötet.

Der Zuckerindustrielle Victor von Volsem starb am 29./1. in Brüssel.